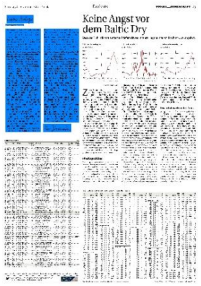
Datum: 05.09.2015

FINANZ und WIRTSCHAFT

Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 248 58 00
www.fuw.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 25'067
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



SVSP Schweizerischer Verband für Strukturierte Produkte
Swiss Structured Products Association
Associazione Svizzera per prodotti strutturati
Association Suisse Produits Structurés

Themen-Nr.: 229.041
Abo-Nr.: 1077775
Seite: 23
Fläche: 17'904 mm²

Liebe Anleger

Die neue Finma ist da.

Die Finma ist zurück. Natürlich war die Finanzmarktaufsichtsbehörde in Bern immer zugegen, aber sie entschwand quasi von der Bildfläche und war kaum zugänglich. Das habe ich immer wieder gehört, von kleinen Fondsgesellschaften wie auch von grossen Banken, und ebenso aus der Branche der strukturierten Produkte. Wer herausfinden wollte, wie gewisse Vorschriften zu handhaben sind, musste sich schriftlich und zum Teil auf Umwegen an die Finma wenden. Solch ein Briefverkehr ist naturgemäss umständlicher und langwieriger, als es ein Gespräch mit einem Finma-Experten wäre, der erklärt, was erforderlich ist und Fragen zu Details direkt beantwortet. Kundenfreundlichkeit war offenbar nicht das Credo.

Die «alte» Finma war auch kaum zu gewinnen für öffentliche Gesprächsrunden. Das zeigte sich wiederholt am jährlichen Branchentreffen, dem internationalen Forum für strukturierte Produkte, veranstaltet von der Derivatbörse SIX Structured Products Exchange (SSP-X) in Zusammenarbeit mit dem Emittentenverband SVSP. In den vergangenen Jahren stellten sich Behördenvertreter aus Deutschland, Grossbritannien, Schweden und von der europäischen Aufsicht ESMA den Diskussionen und Fragen der Branchenvertreter. Die Finma wurde jeweils eingeladen, kam aber nicht – bis auf ein einziges Mal. Sie schickte einen Repräsentanten, der lediglich mit der Befugnis ausgestattet war, vorbereitete Stellungnahmen vorzulesen. Das war ein trauriges Bild, auch wenn sich der Finma-Vertreter den Umständen entsprechend gut behauptete.

Die «neue» Finma sendet andere Signale. Am Struki-Forum 2015, das diese Woche in Luzern stattfand, referierte Michael Loretan. Er ist in der Geschäftsleitung der Finma und verantwortlich für den Bereich Asset Management. Nach dem Vortrag wurde er vor dem Plenum interviewt und stellte sich den Fragen der Zuhörer. Die «neue» Finma ist also nicht nur der Einladung gefolgt, sondern hat auch noch einen hohen Vertreter gesandt, und dieser zeigte sich offen und gesprächsbereit. Was für ein Unterschied zu früher!

Auf die folgerichtige Frage aus dem Publikum, wie es denn nun um die Bereitschaft der Finma für den Dialog mit der Finanzindustrie stehe, sagte Loretan, es gebe Verbesserungspotenzial, was die Zuhörer mit – durchaus freundlichem – Lachen quittierten. Loretan signalisierte, er wolle sich dafür engagieren. Dialog sei wichtig, die Türe sei offen, aber es sei noch ein langer Weg.

Loretan attestierte der Branche, sie habe seit der Finanzkrise grosse Fortschritte gemacht, etwa in der Transparenz mit Blick auf die Produktbezeichnungen. Verbesserungspotenzial bestehe, etwa müssten die vom Anbieter empfohlenen Produkte für den jeweiligen Kunden geeignet sein (Suitability).

Der Dialog zwischen der Derivatindustrie und den Behörden hat Tradition. Initiiert wurde diese von der Swiss Futures and Options Association (SFOA) an der legendären Bürgenstock-Konferenz, die heuer zum 36. Mal abgehalten wird. Dort hat auch das Struki-Forum seinen Ursprung. Es freut mich, dass der Geist vom Bürgenstock auflebt.

Ihr Derivator

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 58983916
Ausschnitt Seite: 1/1